



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Schulbrunnengasse 7 (ehem. Geb. Nr. 118)

Ehemaliges zweistöckiges Fachwerkwohnhaus mit Keller, das Ende des 17. Jahrhunderts aus einer älteren Scheuer gebaut wurde. Diese Scheuer gehörte einst zum Nachbarhaus im Bereich Schulbrunnengasse 5.

- 1660 Die Plegschaft des Jacob Rouff verwaltet: *"Ein Scheuren gleich darob, zwischen abgesetzter seiner eigenen, und Theus Reicharts Hoffstatt stehendt"*. Wenig später ist als Eigentümer Hans Martin verzeichnet, dann dessen Witwe bzw. deren nächster Ehemann Hans Conrad Theisinger. Diese besitzen: *"Ein Scheuern oben in der Statt, so zu einem Haus gerichtet, neben Hans Gerhardt Khauffmann und Theus Reicharts Hoffstatt"*.
- 1701 Hans Conrad Theisinger verkauft das Haus an den Mauerer Hans Heinrich App.
- 1704 Hans Heinrich App verkauft an den Schneider Hans Jakob Geist. Dessen Ehenachfolger ist Hans Jacob Nünnich (Nennich).
- 1724 Hans Jacob Nennich verkauft an den Schneider Lorenz Bauer.
- 1733 Lorenz Bauer verkauft an den Maurer Hans Georg Zimmermann.
- 1755 Die Witwe Zimmermann verkauft an Stephan Reuschle.
- 1783 Stephan Reuschle verkauft an die Hälfte des Hauses an den Schwiegersohn, den Bauern Friedrich Gabler.
- 1784 Friedrich Gabler kauft die restliche Hälfte des Hauses hinzu. Im gleichen Jahr wird das Gebäude im Feuerversicherungskataster beschreiben: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch. Nr. 118 - Ein Haus, und Kellerlin in der Praeceptorat-Haus-Gaß, neben Nr. 117 und seinem Garten, gegen über von einem Praeceptorat-Haus (damals Auf der Mauer 9/11)"*.
- 1787 Friedrich Gabler verkauft einen Teil des zum Haus gehörigen Küchengartens an Johannes Müller, der auf diesem Bauplatz dann 1789 ein Wohnhaus im Bereich Schulbrunnengasse 9 errichten lässt.
- 1824 Die Witwe des Friedrich Gabler verkauft das Haus an den Weingärtner Christian Gottlieb Gabler.
- 1851 Christian Gottlieb Gabler verkauft die Hälfte des Hauses an Gottliebin Zeile und Christian Pfaff. Im gleichen Jahr wird "eine Hütte an das Haus gebaut": Die Wagenhütte Geb. Nr. 118A.
- 1852 Gottliebin Zeile und Christian Pfaff verkaufen ihre Hälfte an den Weingärtner jung Christian Gabler.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1880 Alt Christian Gottlieb Gabler vererbt seine Hälfte des Hauses den Sohn an jung Christian Gabler, der nun das ganze Haus besitzt.
- 1884 Nach dem Tod des Christian Gabler geht das Haus zu drei Vierteln an die Witwe und zu einem Viertel an die Töchter Caroline, Christiane und Friederike.
- 1891 Die Gabler'schen Erben verkaufen das Haus an den Weingärtner und Messner Gottfried Staier, verehelicht mit Katharina Gottliebin geborene Maier. Beschreibung: *"Nr. 118 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (78 qm). Nr. 118A - Wagenhütte (33 qm), Hofraum westlich (17 qm), Winkel mit Nr. 117 und 117 1/2 gemeinschaftlich, oben in der Stadt, auf der Enzseite, neben Friedrich Belzhubers Witwe und Gottfried Mohr und Christian Linn".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.